

Der TSV jubelt auch in Dorfmark

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf will den Sieg mehr als die HSG – „So können wir es schaffen“

Das hatte es seit fast sechs Jahren nicht mehr gegeben: Die Handballer des TSV Wietzendorf tanzten durch die Thormarcon-Arena und skandierten „Auswärtssieg“. Das Team von Detlef Janke hat erstmals seit 2008 wieder das Derby in der Halle der HSG-Heidmark für sich entscheiden können. Die Wietzendorfer bejubelten im Verbandsliga-Abstiegskampf einen 31:26 (13:13)-Erfolg. Der wichtige Sieg nach einem packenden Duell war am Ende zu hoch, aber verdient, weil die Gäste auch nach einigen Rückschlägen die Nerven behielten. „Und Wietzendorf war die Mannschaft, die den Sieg mehr wollte“, erkannte HSG-Trainer Nils Muche fair an.

Der TSV erwischte den besseren Start: Über 1:0, 4:2 und 7:3 waren die Gäste schon beim 10:5 auf fünf Tore weggezogen. Doch die HSG kämpfte sich zurück, glich beim 12:12 erstmal wieder aus. Beim Stand von 13:13 hatte Lars Worthmann dann die Chance, sein Team mit einer Führung in die Kabine zu schicken, doch der Wietzendorfer Siebenmeterspezialist scheiterte mit seinem Strafwurf an Yannick Kelm. Der HSG-Schlussmann war auch nach Wiederbeginn der überragende Mann auf dem Feld. Der TSV, der den zweiten Abschnitt in zweifacher Überzahl begann, scheiterte gleich dreimal am glänzend reagierenden Kelm, sodass die dezimierten Heidmarker mit 15:13 in Führung gingen. „Da hatten wir das Spiel gedreht“, meinte Muche. Doch diese Wende gab dem TSV nicht den zu erwartenden Knacks.

„Wir haben die Ruhe bewahrt“, meinte Janke. „Wir waren total darauf fokussiert, was wir hier erreichen wollten.“ Nämlich den vierten Sieg in Serie. Worthmann glich zum 16:16 aus, auf der Gegenseite hielt der ebenfalls starke TSV-Torwart Christian Eggers einen Siebenmeter von Jakob Ohlau. Kurz darauf verhinderte Kelm gegen Nils Timmes Siebenmeter das 17:17. Erst nachdem die Gäste erneut in doppelter Überzahl auf der Platte standen, kamen sie durch Worthmann zum erneuten Ausgleich (19:19).

Das Spiel stand jetzt auf des Messers Schneide. Dennis Brammer brachte sein Team erstmals wieder in Führung (22:21) und war auch für die erste Wietzendorfer Zwei-Tore-Führung der zweiten Halbzeit verantwortlich (25:23). Worthmann legte vorentscheidend zum 26:23 (54.) nach. Dorfmark kam nicht mehr näher als bis auf drei Tore heran.

„Wir haben gegen eine gute Mannschaft und einen guten Torwart gewonnen, weil wir unsere Fehlwürfe weggesteckt und immer weitergemacht haben“, sagte Janke. „Es macht Spaß, zuzuschauen, wie jetzt bei uns gespielt wird. Wenn wir so weitermachen, können wir es schaffen. Aber wir haben noch nichts erreicht.“ Jankes Gegenüber trauerte „fünf, sechs Bällen, die wir machen müssen“ nach. „Die fünf Tore Unterschied spiegeln das Spiel nicht wider“, sagte Muche. Der HSG-Trainer lobte das Derby als fair, bezog das aber vor allem auf die Aktiven: „Ich bin nicht empfindlich, aber was sich einige Wietzendorfer Fans mit ihren Gesängen erlauben, ist unterirdisch“, so Muche.

(Böhme-Zeitung)